

<b>Zeitschrift:</b>	Der schweizerische Republikaner
<b>Herausgeber:</b>	Escher; Usteri
<b>Band:</b>	2 (1798-1799)
<b>Artikel:</b>	Französische Armee in Helvetien : Schreiben des Obergeneral Massena an das Vollziehungsdirektorium der einen und untheilbaren helvetischen Republik
<b>Autor:</b>	Massena
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-543157">https://doi.org/10.5169/seals-543157</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

l'entrée de l'Allemagne. Le combat de Taryis, où la foudre républicaine a grondé au-dessus des nuages, sera long-temps memorable, et le passage de cette chaîne des Alpes, où les Français portent pour la première fois leurs armes victorieuses, rend votre nom encore plus cher à la patrie."

(9. Germ. 29. März). Während dem Buonaparte über Villach vorrückt, dringt Massena, immer den fliehenden Feind verfolgend, gegen Klagenfurt vor, macht eine Stunde vor dieser Stadt 200 Gefangene, und zieht noch am nemlichen Abend in dieselbe ein.

Vier Tage nachher, den 13. Germ. (2. April) stößt er zwischen Freisach und Neumarkt auf den Hintertrab des Feindes, wirft ihn aus allen seinen Etelungen heraus, und verfolgt ihn mit solcher Schnelligkeit, daß der Erzherzog Karl, acht Grenadierbataillone, die nemlichen, welche Rehl eingenommen hatten, die letzte Hoffnung seines Heeres, gegen ihn anrücken ließ. Allein trotz ihrer furchterlichen, rechts und links mit Artillerie vertheidigten Stellung, müssen sie dennoch den tapfern Truppen weichen, welche Massena anführte; sie wurden gänzlich geschlagen, und ließen, nebst vielen Todten, 600 Gefangene zurück.

Eben so schlug er den 14. Germ. (3. April) noch einmal den feindlichen Hintertrab vor Hundsmarkt, tödete ihm 300 Mann und machte 600 Gefangene.

Dies war sein letzter Siegeskranz im italienischen Feldzug, — der vierzehn Tage nachher, durch die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien bei Leoben, ein Ende nahm, — und durch den ein halbes Jahr darauf, den 26. Vendém. Jahr 6. (17. Oct. 1797) erfolgten Friede zu Campo Formio, dem Kaiser seine Existenz noch etwas länger (z. B. wie eine Galgenfrist) hätte sichern können, wenn es mit dem Verstand der Fürsten besser ausschien würde. So aber scheint der grosse Kampf für Freiheit und Menschenrecht noch einmal beginnen zu wollen, — und die Lorbeeren, welche Massena den 16. und 17. Ventos, Jahr 7. (6. und 7. März 1799) in den Gebirgen von Graubünden an jenen zwei merkwürdigen Tagen pflückte, werden den Österreichern seine Siege, und ihre das von blutenden Rücken ins Gedächtniß zurückkehren, so wie sie uns Helvetiern, die Ruhe, der Friede und die Festigung unsrer Revolution gewähren werden.

Dieses kurze Gemälde wird jeden leicht überzeugen, welche wohilige Dienste der General Massena in dem unsterblichen italienischen Feldzug geleistet, und wie eine schöne Blume er in dem unverweltbaren Kranz ist, den die Göttin des Sieges dem grossen Buonaparte gewunden.

Suter,  
Repräsentant des helv. Volks.

## Französische Armee in Helvetien.

Schreiben des Obergeneral Massena an das Vollziehungsdirektorium der einen in d. untheilbaren helvetischen Republik.

Im Hauptquartier zu Chur, den 23. Vent.

### Bürger Direktoren

Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß die Österreicher in den Thälern des Engadins nicht glücklicher waren als in denen des Rheins. Nach den Rapporten, die ich erhalte, hat man in diesem Theil von Bündten am 23ten Ventose (13. März) Abends dreitausend sechshundert Gefangene gemacht, von verschiedenen österreichischen Regimentern, unter denen sich ein Obristlieutenant, zwei Majoren und fünfzig Offiziers befinden. Der General Cauldon ist durchs Gebürg entkommen; man verfolgt ihn. Es wurden auch in dieser Gegend zwei Kanonen, nebst Kriegs- und Mundvorrath erbeutet.

Die bekannten Resultate der Einnahme von Bündten sind auf der Seite der Österreicher ein Verlust von zehntausend Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen, von ihren Magazinen, Lebensmitteln und Munition. Wir haben uns schon von sechs und dreißig Kanonen und mehr als zwanzig Fahnen bemächtigt, von denen ein Theil den bündnerischen Truppen zugehörte.

Ich beeile mich, Bürger Direktoren, Ihnen diese neuen Nachrichten mitzutheilen, da ich denke, Sie werden Ihnen angenehm seyn.

Gruß und Hochachtung.

Massena.

Dem Original gleichlautend,

Der Generalsecretar: Mousson.  
Luzern, den 17. Merz 1799.

## Bekanntmachung.

Die in den Zeitungen ausgeschriebenen vakanten Stellen eines Archivisten und Kopisten im Bureau des Ministers der Künste und Wissenschaften, sind nach verflossenem monatlichen Termin wieder besetzt worden. Dieses wird allen denjenigen bekannt gemacht, welche sich darum beworben haben; auf ihre Namen und Empfehlungsgründe wird indes bei andern sich tüftig darbietenden Anlässen billige Rücksicht genommen werden.

## Druckfehler.

Im 96. Stuk, Seite 775, Spalt 1, Zeile 10 von unten, statt Gast lies Gatte.